

3.

A u ß z u g

aus dem Saalbuche des Herzogs
Ludwig des Strengen von Bayern
über

Das Amt Nittenau.(fol. 25.) **Redditus bonorum in Nittenowe.**

Nittenowe 1 molendinum, 10 hubae, 5 feuda, 8 areae,
4 piscariae, advocatia dotis et ecclesiae, the-
loneum fori, jus Tischrecht, advocatia fori

Percheim 6 hubae, 1 dimidia huba, 1 molendinum.
apud Staghart, huba.

Wetzlinstorf, census et advocatia.

Pluttingen 3 hubae, 1 feodum.

Steinperge 1 huba advocalis.

Spihtinge 1 huba censualis.

Tvnchenhuba.

Alhartswidem, advocatia.

Chrotental advocatia.

Rorbach, advocatia, 1 curia, 2 hubae, 1 molendinum, 4
areae.

Wolkreimdorf huba.

daze den Hirzzen 1 huba.

Pravnriwt.

in dem geheide 1 huba.

aput Meinspach 1 vorsthuba.

Pleich 1 zidelhuba, 2 hubae.

Tanne 7 hubae advocales, 1 vorsthuba.

Leim 1 huba.

Durn 1 huba.
Weikmannsmul 1 huba.
Eberhartsmul, molendinum.
Haertwigesmul advocatia.
molendinum Purehardi advocatia.
aput Vorstaern 2 hubae.
Eglotsnivr 7 hubae advocales.
aput Albernrixt advocal.
Gehenrixt advocal.
Chicrixt advocal.
aput Sulstet,
 „ **Wolflawft.**
 „ **Hasenrixt 1 huba.**
 „ **Hilpoltsrixt 1 huba.**
Eitzenrixt 1 vorsthuba.
Forestum Nittenowe.

A n m e r k u n g e n.

1. Kaiser Heinrich II. schenkte der Hofkirche zu Bamberg i. J. 1007 seinen eigenthümlichen Ort Nittenovua (Nittenau) im Donaugau (in pago Tunakova) und in der Grafschaft des Grafen Rudpert mit Zubehörden. (Mon. Boic. XXVIII. p. 365. Geöffnete Archive III. Jahrg. S. 410 f. u. 448.)

Dieser Ort gehörte zu den bambergischen Lehnen, welche einst den Grafen von Sulzbach verliehen waren, nach deren Abgang K. Friedrich I. diese Erwerbung an seine Söhne Otto und Friedrich brachte, worauf aber schon i. J. 1191 der Heimfall an das Hochstift erfolgte. Nachmals, etwa zwischen 1226 und 1237 wurde

Albert Luzmann von Stein (Luzmannstein) mit dem Vogtrechte der Güter und Leute zu Nittenau belehnt, und auf dessen Ableben erhielt Herzog Ludwig der Strenge i. J. 1269 diese Lehen.

(Moriz Geschichte der Grafen von Sulzbach S. 206, 207, 211, 215, 217. Metthenkhover S. 189. Regesta III. p. 326.)

Belangend die Pfarrkirche zu Nittenau, sind darüber die dem Pfarramte vom Bischofe zu Regensburg i. J. 1134 zurückgegebenen Zehnten bei Rechart und Durne (Ried. Cod. diplom. p. 196), die päpstliche Bestätigung der Einverleibung der Pfarrkirche in das Stift der alten Kapelle zu Regensburg v. J. 1183 (Ried cit. Cod. p. 263), die Verzichtleistung des Bischofes zu Bamberg über das Patronats-Recht zu Gunsten des Probstes der alten Kapelle v. J. 1243. (Ried cit. Cod. p. 401.), die päpstliche Bestätigung hierüber v. J. 1246 (Ried cit. Cod. p. 410.), endlich die weitere Genehmigung des Bischofes von Regensburg dießfalls v. J. 1248. (Ried cit. Cod. p. 414) zu bemerken.

Von dem Burggute zu Nittenau führte eine ritterbürtige Familie die Benennung. (Cod. Trad. Ens Dorf. 1129. n. 40. p. 199. M. B. XXIV. 1355, 1356. p. 100 u. 106.)

2. Der Nittenauer Forst gehörte dem Hochstifte Bamberg. Bischof Otto, der Stifter von Prüfening und Ens Dorf, begabte beide Klöster in diesem Forste. (M. B. XIII. 1123. p. 144, 1138. p. 161. M. B. XXIV. 1139. p. 17, 22.) Hier waren die zu jenen Stiftungen verwendeten Orte Rechart und Durne, Rechart, dormal Rosshaupt, eine ganze Gegend zwischen Nittenau und Schwandorf, Durne, eine Gegend bei Bruck und Bodenwöhr gegen Neunburg vor dem Walde, wovon die

Orte Vorder- und Hinterthürn die Benennung beibehalten haben.

Zu Bodenwöhr, welches zu dem großen Gute Dürn gehörte, erhielt namentlich das Kloster Ensdorf zwei Tagwerk Felbes. (M. B. XXIV. p. 22. 23.)

Der Ort Bruck (Prukke) gehörte i. J. 1289 (wahrscheinlich in jener Gegend später entstanden) zum Kloster Prüfening, (M. B. XIII. p. 236.) daher die spätere Benennung Bruckerforst.

